

Themenüberblick der Suren des edlen Quran

Verse 1 – 11

Der Islam ist die Lebensweise und Gerechtigkeit die wichtigste Tugend
Regeln und Verpflichtungen für die Muslime werden beschrieben, deren Lebensweise nun vervollkommen und der Islam ist. Sie werden daran erinnert, dass sie immer gerecht handeln müssen. Der Hass auf bestimmte Leute oder deren unrechtes Tun darf keinen Einfluss auf das gerechte Handeln ihnen gegenüber haben

Verse 12 – 19

Verhältnis der früheren Botschaften zum Islam

Es wird an den Bund Gottes ﷻ mit Juden und Christen erinnert. Gottes Fluch traf sie erst, als sie diesen Bund brachen. Gott ﷻ gibt am Jüngsten Tag Kunde über ihre Taten. Sie werden ermahnt, dass ihnen der Gesandte ﷺ Rechtleitung bringt. Ihre Behauptungen, zur Gottessohnschaft von Isa (Jesus) ﷺ und das sie Gottes ﷻ auserwählte Lieblinge sind, werden zurückgewiesen

Verse 20 – 26

Musa (Moses) ﷺ und Weigerung seines Volks das heilige Land zu betreten

Musa ﷺ forderte sein Volk, nach der Errettung, auf das heilige Land zu betreten. Sie weigerten sich und sagten, dass dort ein mächtiges Volk lebt, welches das Land erst verlassen soll, Musa ﷺ er solle doch zusammen mit seinem Gott ﷻ kämpfen gehen, während sie warten. Gott ﷻ verbietet den Kindern Israels daraufhin den Zutritt und lässt sie 40 Jahre umherirren

Verse 27 – 34

Die Geschichte der beiden Söhne Adams ﷺ und der Wert des Lebens

Die Brüder werden von Gott ﷻ auf die Probe gestellt. Nur einer besteht und wird aus Neid vom anderen ermordet. Es ist der erste Tote Mensch, der Täter weiß nicht, was er mit dem Leichnam tun soll. Gott ﷻ sendet einen Raben der ihm zeigt wie er seinen Bruder bestatten kann. Im Anschluss wird an das Gesetz der Kinder Israels erinnert, dass einen unschuldigen Menschen zu töten, so ist als wenn man die Menschheit tötet und ein Leben zu retten so ist als ob man sie rettet. Hier wird dann auch die Strafe für jene festgelegt die gegen Gott ﷻ und den Gesandten ﷺ Krieg führen und Unheil verbreiten

Verse 35 – 37

Vorzug des Gottesdienstes und die Vergeltung am Jüngsten Tag

Die Aufforderung Gott ﷻ zu fürchten und sich ihm mit guten Taten zu nähern, am Jüngsten Tag wird es keine Möglichkeit geben der Strafe zu entfliehen

Verse 38 – 40

Strafe für die Diebstahl und Möglichkeiten der Vergebung

Verse 41 – 43

Trost des Gesandten ﷺ und Aufforderung zur Gerechtigkeit

Trost des Gesandten ﷺ wegen dem, was Juden und Heuchler Medinas ihm antun. Der Gesandte ﷺ wird aufgefordert, trotz ihres Verhaltens immer gerecht unter ihnen zu urteilen

Nr.
5

سورة المائدة Der Tisch

Med.

Verse 44 – 50

Der Quran ist Hüter über die Bücher vor ihm

Die Thora wurde herabgesandt und beinhaltet Rechtleitung und Gesetze, damit die Propheten und die Gelehrten unter den Juden urteilen können. In der Folge sandte Gott ﷻ Isa ﷺ mit dem Evangelium, welches die Thora bestätigte. Abschließend sandte Gott ﷻ Muhammad ﷺ mit dem Quran, der die Schriften vor ihm bestätigt und Hüter über sie, daher muss der Gesandte ﷺ nach ihm urteilen, nicht nach den Launen des Volkes der Schrift

Verse 51 – 58

Verbotene Bündnisse und die Begründung des Verbots

Den Muslimen ist verboten sich mit Juden und Christen statt anderen Muslimen zu verbünden. Hier wird an jene in Medina erinnert, die solche Bündnisse eingehen wollten und die Muslime dann im Stich ließen. Kehrt sich ein Volk von Gott ﷻ ab, so wird Er ein anderes hervorbringen. Auch verboten ist Freundschaft oder Bündnis mit jenen, welche die Lebensweise des Islams verspotten und sich über die Gottesdienste lustig machen

Verse 59 – 71

Das Fehlverhalten des Volks der Schrift

Hier wird einiges davon beschrieben. Sie werden ermahnt dieses Verhalten zu unterlassen und an Gottes ﷻ Strafe erinnert, denn sie verstoßen auch gegen die Regeln ihrer eigenen Schriften. Der Gesandte ﷺ wird aufgefordert weiter die Botschaft zu verkünden, sie auf ihr Fehlverhalten hinzuweisen und wegen ihrem Tun nicht traurig zu sein. Gott ﷻ erinnert die Schriftbesitzer an die Wahrheit die sie bekamen, den Bund brachen und Verbrechen die sie begingen, die bis zur Gotteslästerung und dem Prophetenmord reichten

Besonderes der Sure:

- Diese Sure gehört in die späte Zeit in Medina und beinhaltet die letzten Verse des Quran die herabgesandt wurden. Daher werden hier viele Regeln und Vorschriften endgültig festgelegt bzw. geklärt. Dazu gehören auch zentrale theologische Fragen der Juden und Christen.
- Der Name der Sure bezieht sich auf eines der Wunder von Isa ﷺ über welches in den Versen 109 bis 120 berichtet wird.
- Zu den Versen 1 – 11: Der Islam und die Botschaft Gottes ﷻ an die Menschen sind nun vollendet (Vers 3). Zu den Regeln die festgelegt werden gehört: Das den Muslimen erlaubt ist mit jüdischen und christlichen Frauen Familien zu gründen (Vers 5), sowie die Grundlegenden Regeln für Reinheit, Hadj, Nahrung und einiges mehr.

Verse 72 – 77

Zurückweisung der Göttlichkeit von Isa ﷺ

Aussagen, dass Isa ﷺ Gott ﷻ ist oder dass Gott ﷻ einer von Dreien ist werden als Unglauben zurückgewiesen. Isa ﷺ brachte die gleiche Botschaft wie die Gesandten vor ihm: Nur dem einen Gott ﷻ zu dienen und Ihm nichts beizugesellen. Wer Aussagen wie jene oben trifft wird ermahnt zu bereuen. Isa ﷺ und seine Mutter waren normale Menschen. Das Volk der Schrift wird aufgefordert nicht zu übertreiben und nicht den Irregeleiteten zu folgen

Verse 78 – 86

Erneute Erinnerung des Volkes der Schrift an ihre früheren Untaten

Bereits Isa ﷺ und Dawud (David) ﷺ verurteilten diese Taten. Es gibt unter dem Volke der Schrift, jene die der Wahrheit mit Hass und Verweigerung begegnen. Es wird allerdings auch auf die Rechtschaffenen unter ihnen eingegangen, welche die Wahrheit erkennen, sie akzeptieren und befolgen

Verse 87 – 100

Verbote, Gebote und Gottesdienste

Den Muslimen wird untersagt von sich aus, ohne Herabsendung, etwas zu verbieten, das Gott ﷻ erlaubt hat. Es werden die Regeln für die Sühne falscher Schwüre festgelegt. Verboten ist den Muslimen der Alkohol, Glückspiel und Lospfeile, denn dies ist Tun des Teufel, der gerade mit Alkohol und Glückspiel Feindschaft unter den Menschen säht. Die Muslime werden angehalten dem Gesandten ﷻ zu gehorchen und die Rieten der Hadj werden beschrieben

Verse 101 – 105

Das Leben nicht durch unnötige Fragen erschweren und falsche Bräuche
Muslime werden ermahnt, nicht nach Details zu Fragen, die ihnen das Leben erschweren. Der Quran wird zu gegebener Zeit Klarheit bringen. Es werden Spekulationen und erfundene Gebote und Verbote der vorislamischen Zeit zurückgewiesen und die Aussage jener getadelt, sich nur an das zu halten was von den Vätern überliefert ist und nicht an das was der Gesandte ﷺ brachte

Verse 106 – 108

Regeln für das Testament, wenn jemand im Sterben liegt

Verse 109 – 120

Isa ﷺ am Jüngsten Tag und das Wunder des Tisches

Am Jüngsten Tag werden die Gesandten gefragt, wie ihre Völker die Botschaft befolgten. Gott ﷻ erinnert Isa ﷺ an die Gaben, Wunder und Gesandtschaft mit denen er beschenkt wurde. Es wird zu dem, die Bitte der Jünger an Isa ﷺ geschildert, dass Gott ﷻ einen Tisch mit einem Mahl von Himmel herabsenden soll von dem sie essen können, was für sie erfüllt wird. Isa ﷺ wird von Gott ﷻ gefragt, ob er den Menschen befahl, ihn und seine Mutter als Götter anzubeten. Dies verneint Isa ﷺ. Isa ﷺ gibt die Sache der Menschen die irregingen in Gottes Entscheidung

Monear Swais, 2023